

Samstag, 24.08.2013



In ehrendem Gedenken an Josef Eschgfäller

Am 16. Juli ist der Gründer und Ehrendiözesanleiter der Mesnergemeinschaft von Bozen-Brixen, Josef Eschgfäller (im Bild), im Alter von 85 Jahren gestorben. Das Licht der Welt erblickt hatte er am 15. März 1928 in Hafling.

Josef Eschgfäller hatte schon seit längerer Zeit gesundheitliche Probleme. Vor einigen Jahren erblindete er plötzlich an einem Auge. Dann kamen ein Spitalaufenthalt im Bozner Krankenhaus und eine Herzoperation in Verona hinzu. Josef Eschgfäller hat kaum geklagt, ja er ertrug seine Krankheit in christlicher Geduld. Er hat seine Unpässlichkeiten hingenommen. Mehr Sorgen bereiteten ihm die Krankheiten und Leiden seiner Frau. Sein größter Schmerz war wohl, dass er mit zunehmendem Alter nach 60 Jahren Dienst im Hause des Herrn seinen geliebten Mesnerdienst nicht mehr ausüben konnte. Trotz aller körperlichen Schwächen war er am Wohlergehen der Mesnergemeinschaft, deren Gründer er war, immer interessiert. Schon bei der Diözesanregelung 1964 arbeitete er unermüdlich für die Gründung einer Mesnergemeinschaft in der neu errichteten Diözese Bozen-Brixen. Der Dommesner der Diözese Augsburg, Richard Binder, war ein guter Ratgeber für Josef Eschgfäller und seine damaligen Mitarbeiter. Eschgfäller holte sich Rat, Hilfe und Informationen in Österreich, in Bayern und teilweise auch in der Schweiz bei P. Lustenberger von Maria Einsiedeln.

Für die Gründung der Mesnergemeinschaft zeigten hierzulande vor allem Kanonikus Josef Hohenegger und Kanonikus Ferdinand Steiner großes Interesse sowie Weihbischof Heinrich Forer, selbst Mesnersohn, Hochw. Josef Moroder und Dekan Franz Graf. So konnte man Bischof Joseph Gargitter überzeugen und er erkannte die Notwendigkeit, dass sich die Mesner und Mesnerinnen zu einer Gemeinschaft zusammenschließen. Mit großem Interesse und Freude wurde die Gründung am 3. Februar 1966 mit ei-



nem festlichen Gottesdienst am hohen Dom zu Brixen begangen. Bischof Joseph Gargitter stellte der jungen Mesnergemeinschaft einen sehr guten, frommen Priester und Liturgiker als Konsulent zur Seite. Es wäre mühsam, die vielen Leistungen Josef Eschgfällers hier aufzuzählen, es würde den Rahmen sprengen. Bei der Auflösung seiner Mesnerwohnung in Auer wurde ein Berg von Akten von Auer zur Bischöflichen Kurie gebracht; sie sind Zeugnis der vielen ehrenamtlichen Arbeit zum Wohle der Mesnergemeinschaft von Bozen-Brixen.

Auch in der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Sakristanenverbände (A.D.S.), in der die Verbände von Österreich, der Schweiz, Norddeutschland, Süddeutschland und Südtirol Mitglied sind, genoss Josef Eschgfäller hohes Ansehen. Die A.D.S. zählt ca. 45.000 Mesner und Mesnerinnen als Mitglieder. 23 Jahre lang hat der Verstorbene den „Mesnerboten“ zur Zufriedenheit aller herausgebracht. Das Lob kam oft auch aus dem Ausland. Als Pfarrmesner von Auer hat er auch die Orgel gespielt. In Auer gibt es zwei Kirchen, und das erforderte wohl viel Arbeit. Josef Eschgfäller war ein verdienter Ehrendiözesanleiter und Mesner.

14 Priester standen beim Trauergottesdienst am Altar. Pfarrer Ignaz Eschgfäller, der Bruder des Verstorbenen, war Hauptze-

lebrant, und der Pfarrer von Auer, Peter Hofmann, hielt die Ansprache. Sehr viele Mesner und Mesnerinnen waren gekommen, um sich von ihrem Ehrendiözesanleiter in Dankbarkeit zu verabschieden.

Diözesanleiter Paul Jaider, der Ehrendiözesanleiter von Augsburg, Karl Müller, und der A.D.S.-Vorsitzende Martin Salzmann erinnerten in Ansprachen an den Verstorbenen. An der Trauerfeier nahm auch Aldo Doliana teil, der Diözesanleiter der Mesner der Erzdiözese Trient. Zwei Wochen vor seinem Tod haben die Mesner Martin Unterfranner, Richard Peer und Lorenz Niedermair den schwer kranken Ehrendiözesanleiter noch einmal im Altersheim von Montan besucht. Er hat sich sehr über den Besuch gefreut, und er gab uns Mesnern trotz seiner Atemnot, die ihm das Sprechen schwer machte, noch ein letztes Mal wichtige Mitteilungen mit auf den Weg. Es steht uns Mesnern und Mesnerinnen gut an, wenn wir den verstorbenen Ehrendiözesanleiter der Barmherzigkeit Gottes anvertrauen und ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

An der großen Teilnahme der Bevölkerung von Auer mit ihrem Bürgermeister und Vertretern des öffentlichen Lebens konnte man sehen, wie sehr der langjährige Pfarrmesner geschätzt war. Ehrungen vonseiten der Mesnergemeinschaft der Diözese Bozen-Brixen und von auswärts wurden Josef Eschgfäller mehrere zu Teil. Einmal kam dazu sogar Bischof Wilhelm Egger eigens nach Auer. Das Land Tirol ehrte den guten Mesner in Innsbruck mit der Verdienstmedaille und der Augsburger Mesnerverband überreichte ihm für seine Verdienste im November 2007 die Ulrichmedaille. Der lieben hinterbliebenen Gattin Kreszenz geb. Plattner und den fünf Kindern, den Schwiegerkindern, Enkeln und dem Urenkel sowie den Geschwistern des Verstorbenen möge das Gebet der Mesnergemeinschaft und der großen Trauergemeinde Trost im Leid sein. R.J.P.

Lorenz Niedermair